

Amalgam: Wie gefährlich ist es wirklich?

## „Es traut sich keiner den Mund aufzumachen“

Naturarzt-Interview mit Dr. med. Joachim Mutter

*Früher schlug die Diskussion um Quecksilberamalgam hohe Wellen. In jüngster Zeit haben hierzulande Behörden und Wissenschaftler einmal mehr „Entwarnung“ für den Zahnfüllstoff gegeben. Amalgam-Kritiker sehen darin eine gefährliche Verharmlosung. Der Naturarzt sprach mit dem Amalgam-Experten Dr. med. Joachim Mutter von der Universität Freiburg.*



**?** Herr Dr. Mutter, im November 2007 hat das Robert Koch-Institut (RKI) dem Amalgam gewissenmaßen Unbedenklichkeit bescheinigt. Und im April präsentierte die TU München eine Studie, die auch als „Entwarnung“ gedeutet werden kann. Wurde die Gefahr Amalgam jahrelang überschätzt?

Nein. Quecksilber ist das giftigste nicht-radioaktive Element im Universum. Es wird ständig aus Amalgam freigesetzt und führt zu einer bis zu zwölfmal höheren Quecksilberbelastung in menschlichen Organen. Aufgrund der wissenschaftlichen Daten forderten Prof. Daschner, der ehemalige Direktor des Institutes für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universitätsklinik Freiburg, und ich ein Amalgamverbot. Das vom RKI erarbeitete Amalgampapier konnte von Prof. Daschner und mir nicht unterschrieben werden, obwohl wir als Sachverständige vom RKI einbezogen wurden. Vielmehr haben wir ein Minderheitenvotum veröffentlicht, in dem wir die Mängel des Papiers aufzeigten.

**?** An der aufwendigen und viele Jahre dauernden Studie der TU München – dem German Amalgam Trial (GAT) – waren auch Naturheilkundler beteiligt. Bedeuten die Ergebnisse eine Entwarnung?

Nein, das ist falsch in die Öffentlichkeit transportiert worden. Die Ergebnisse der Münchner Studie geben weitere deutliche Hinweise dafür, dass Amalgam schädlich ist: In Zellversuchen reichten Quecksilberkonzentrationen, welche normalerweise in Organen von Personen mit Amalgam gefunden werden, aus, um menschliche Blutzellen, aber auch Nieren-, Nerven- und Leberzellen zu beeinträchtigen. Würde ein Arzneimittel die gleichen Prüfergebnisse erzielen, wäre es sofort verboten. Die Münchner Autoren, unter ihnen zwei prominente Amalgambefürworter, schlossen aber, dass die Zellversuche nicht auf den Menschen übertragbar wären.

Weiterhin wurde in mehreren Projekten der GAT nachgewiesen, dass Beschwerden nach Einbau von Amalgamfüllungen begannen und sich nach Amalgamentfernung deutlich besserten.

**?** Vor 15 oder 20 Jahren war hierzulande eine breite Öffentlichkeit sehr sensibel für umweltmedizinische Themen, wobei Amalgam ganz oben rangierte. Mittlerweile, scheint mir, besteht in der allgemeinen Öffentlichkeit kaum noch Interesse an diesen Problemen. Gibt es dazu passende Zahlen, inwie-

weit sich mengenmäßig der Einbau von Amalgamfüllungen über die Jahre verändert hat?

Anfang der 90er Jahre wurden in Deutschland noch etwa 40 Tonnen Quecksilber jährlich für Amalgam verwendet. Mittlerweile wird von 10–15 Tonnen ausgegangen. Die meisten Selbsthilfegruppen beschäftigten sich damals mit Amalgam, der Amalgamprozess gegen den Hersteller Degussa war wohl der Höhepunkt. Übrigens wurde die Münchner Studie durch Ausgleichszahlungen in Folge dieses Prozesses ermöglicht. Amalgamkritiker, darunter etliche renommierte Forscher, wurden aber nach dem Prozess regelrecht fertiggemacht. 1997 unterzeichnete der Gesundheitsminister auf Druck der Zahnarztorganisationen ein Konsensuspapier, welches Amalgam Unbedenklichkeit bescheinigte. 1999 wurde ein amalgamkritisches Urteil eines Oberlandesgerichts vom Bundessozialgericht Kassel wieder aufgehoben.

*Amalgam ist ein Tabuthema geworden. Nicht das Gift, sondern die Geschädigten werden als Problem gesehen.*

Amalgam ist zum Tabuthema geworden, Wissenschaftler wollen ihre Karriere nicht mit amalgamkritischer Forschung riskieren, und auch die Medien wurden still. Es hat sich die Meinung etabliert, dass die von der chemischen Industrie produzierten Gifte

**Dr. med. Joachim Mutter**, studierte Medizin an der Universität Freiburg und arbeitete bis vor wenigen Wochen an der dortigen Universitätsklinik, viele Jahre unter dem inzwischen emeritierten Umweltmediziner Prof. Franz Daschner.

Dr. Mutter beschäftigt sich, zunächst aufgrund eigener Betroffenheit, seit mehr als zwei Jahrzehnten mit dem Thema Amalgam. Von ihm stammt das Buch „Amalgam – Risiko für die Menschheit“. Im Sommer 2008 hat er ein neues Buch veröffentlicht: „Was heute krank macht. Wege zur Heilung“.



keine Krankheiten verursachen, sondern dass eher die Personen, welche „meinen“, an Amalgam oder anderen Umweltschadstoffen erkrankt zu sein, als psychisch krank anzusehen sind.

**Wie sieht es in naturheilkundlich orientierten Kreisen aus: Wird auch dort die Amalgam-Problematisierung nicht mehr so ernstgenommen wie noch vor Jahren?**

Doch, aber es traut sich niemand so richtig, den Mund aufzumachen, da, wie gesagt, die Amalgambefürworter zu mächtig erscheinen und man sich mit amalgamkritischen Meinungen nur Unannehmlichkeiten verschafft. Amalgamkritikern wird Panikmache vorgeworfen. Das geht bis hin zur Anzeige wegen Körperverletzung, weil angeblich durch die „Angstmache“ von Amalgamkritikern Menschen in den Selbstmord getrieben worden seien.

**Was macht Amalgam eigentlich so gefährlich?**

Quecksilber ist das einzige Schwermetall, welches bei Raumtemperatur verdampft und sehr leicht vom Organismus aufgenommen wird. Weiterhin ist die Bindungsstärke an körpereigene Strukturen stärker als bei jedem anderen Element. Dies führt dazu, dass es auch nur schwer wieder auszuleiten ist. Auf Nervenzellen wirkt es deswegen zehnmal giftiger als Blei.

**Kann man daher erwarten, dass vor allem neurologische Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Alzheimer u. a. im Zusammenhang mit einer Amalgambelastung stehen?**

Quecksilber kann jede biologische Funktion im Körper stören, deswegen

gibt es eine große Bandbreite an Beschwerden oder Krankheiten. Beim Rauchen weiß man mittlerweile auch, dass es nicht nur Lungenkrebs erzeugt, sondern auch Herzinfarkt und Bauchspeicheldrüsenkrebs, Unfruchtbarkeit oder Hauterkrankungen.

Übrigens wurden in der Münchner Studie die meisten Krankheiten, welche mit Amalgam in Verbindung gebracht wurden, gar nicht untersucht. So kann also z. B. für Alzheimer-Erkrankung, Multiple Sklerose, Autoimmunerkrankungen, Herzerkrankungen, Amyotrophe Lateralsklerose, Nierenschäden, Autismus, Intelligenzdefizite oder Parkinson keine Entwarnung gegeben werden.

**Lässt sich eine individuelle Quecksilberbelastung nachweisen, etwa im Urin oder im Blut?**

Nein. Die Werte in Urin oder Blut können normal sein, selbst wenn die Werte in den Organen hoch sind – und umgekehrt. Dies haben auch die WHO 1991 und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte 1995 bestätigt.

**In der Naturheilkunde haben wir es ja häufig mit Patienten zu tun, die unter Beschwerden mit unklarer Ursache leiden: Kopfschmerzen, Erschöpfungszustände, Reizdarm, Depressionen ... Oft gibt es viele Ansatzpunkte für Therapeut und Patient, denken wir nur an den Umgang mit Stress. Welche Indizien deuten darauf hin, dass Beschwerden im Einzelfall tatsächlich mit einer Amalgamproblematik zu tun haben könnten?**

Tatsächlich können durch eine gesunde Lebensweise alle möglichen Beschwerden besser werden, sogar Bluthochdruck oder Heuschnupfen, auch wenn deren Auslöser, wie z. B. Lärm oder Pollen, nicht beseitigt wurden. Das ändert aber nichts daran, dass Amalgam zu einer erhöhten Quecksilberbelastung führt und diese sich nicht positiv auf die Lebensprozesse auswirkt. Wenn dann noch andere Belastungen dazu kommen, hat man vielleicht eine Schwelle erreicht, bei der Krankheiten entstehen können.

Leider lässt sich eine Quecksilberbelastung im Körper beim Lebenden nicht nachweisen. Viele Hinweise ergeben sich jedoch aus der Anamnese: Wann traten Beschwerden oder Krankheiten auf, wann wurden erste Füllungen gelegt, gab es Impfungen (früher oft mit Quecksilber), was wurde beruflich gemacht?

**„Dem Patienten nicht schaden“, das ist oberstes Gebot der Medizin. Daraus leitet sich ab, dass man jedem vom Einbau (weiterer) Amalgamfüllungen abraten sollte. Würden Sie aber darüber hinaus**

*Einem Raucher rate ich auch, sofort aufzuhören, selbst wenn er sich noch fit fühlt!*

**auch prophylaktisch zur Entfernung alter Füllungen raten – selbst wenn der Patient keine ernsthaften Beschwerden hätte?**

Ich würde zu einer Entfernung unter höchstmöglichen Schutzmaßnahmen raten, selbst wenn der Mensch noch gesund ist. Genauso rate ich einem gesunden Raucher, dass er damit aufhören sollte, auch wenn er sich noch fit fühlt.

**Es gibt eine Reihe von „amalgamsanierten“ Patienten, deren Erwartungen auf Heilung sich nicht erfüllt haben. Woran liegt das?**

Das ist schwer zu beurteilen. Oft gehen Krankheiten sogar erst dann los, wenn der Zahnarzt Amalgamfüllungen herausbohrt. Deshalb rate ich, die Amalgamentfernung mit allen Schutzmaß-

nahmen, die es gibt, auch Atemmaske über die Nase, durchzuführen.

Zur Entfernung der Füllungen muss die Ausleitung kommen, denn Quecksilber wurde ja oft über viele Jahre im Organismus gespeichert. Von alleine wird es nicht oder nur unwesentlich ausgeschieden. Nach meiner Erfahrung ist die Ausleitung bei vielen Beschwerden und Krankheiten die effektivste Methode, Besserung zu erzielen. Allerdings zeigt die Erfahrung auch, dass viele Ausleitungsmethoden nicht funktionieren. Manche Therapeuten meinen, dass einfach nur das Amalgam entfernt werden muss, und eventuell noch sechs Wochen mit Komplexhomöopathika, Algen oder Basenmittel ausreichen würden, das im Körpergewebe abgelagerte Quecksilber auszu-leiten. So einfach ist es leider nicht. Selbst wenn ich schulmedizinisch, also mit dem Chelatbildner DMPS ausleite, benötige ich oft 30 oder mehr Gaben, bis sich ein dauerhafter Effekt zeigt. Eine erfolgreiche Ausleitung erfordert viel Erfahrung, unter anderem auch in Bezug auf die Substitution von Spurenelementen, die bei der Ausleitung verlorengehen können.

**?** Sie haben verschiedene Ausleitungsvarianten angesprochen.  
 • Halten Sie nur den Einsatz von chemischen Chelatbildnern wie

**DMPS, die im Grunde mit Naturheilkunde nichts zu tun haben, für sinnvoll – oder geht es auch „sanfter“?**

Dazu gibt es keine einheitliche Regel. Bei schweren Krankheiten komme ich um eine aggressive Ausleitung mit DMPS nicht herum. Bei leichteren Beschwerden wurden Erfolge nur durch die Gabe von Chlorella-Alge und anderen biologisch oder wildgesammelten Pflanzenwirkstoffen sowie hochdosierten Vitalstoffen erzielt. Wer sich selbst diese Mittel nicht leisten kann, dem hilft eine Ernährungsumstellung. Durch meist kohlenhydratreduzierte, wildkräuterbetonte (kosten nichts) und fruchtearme vegane Rohkostformen kann man die Entgiftung unterstützen.

**Hauptsache raus? Vorsicht:  
 Eine unsachgemäße Entfernung macht oft erst richtig krank!**

**?** Von den Patienten, die sich vom Sinn einer Amalgamsanierung überzeugt haben, gibt es nach meiner Erfahrung doch eine ganze Reihe, die aus verschiedenen Gründen – sei es Bequemlichkeit, sei es „Loyalität“ – den Austausch der Füllungen bei ihrem „Stamm-Zahnarzt“ vornehmen lassen. Was ist an der Devise „Hauptsache raus“ falsch?

Die meisten Zahnärzte machen das nur halbherzig, weil sie nicht an eine

Schädlichkeit von Quecksilber glauben. Ich muss aber nochmals darauf hinweisen, dass viele Patienten erst durch eine Amalgamentfernung krank geworden sind. Denn bei der Entfernung wird immer viel Quecksilber freigesetzt. Deshalb müssen alle, auch die kleinsten Schutzmaßnahmen getroffen werden! Weiterhin hat sich gezeigt, dass ehemalige Amalgamträger meist keine anderen Metalle, auch keine Goldlegierungen vertragen. Mittlerweile empfehle ich, falls möglich, eine metallfreie Versorgung mit Hochleistungskeramik. Jedenfalls sollte man sich mit diesen heiklen Aufgaben nur einem amalgamkritischen Zahnarzt anvertrauen. ■

*Das Gespräch führte Naturarzt-Redakteur Christoph Wagner (HP).*

#### Hinweis:

Die EU-Kommission hat Anfang des Jahres Amalgam für gesundheitlich unbedenklich erklärt und eine entsprechende Empfehlung an das EU-Parlament gegeben, das noch in diesem Herbst darüber abstimmen wird. Vor diesem Hintergrund sammelt eine Kooperation verschiedener umweltmedizinischer Initiativen Unterschriften zum **Luxemburger Appell** für ein EU-weites und internationales Verbot von Quecksilber. Der Text und eine Unterschriftenliste sind im Internet unter [www.akut.lu/protest/protest\\_de.htm](http://www.akut.lu/protest/protest_de.htm) abrufbar.

# Naturarzt



[www.naturarzt-access.de](http://www.naturarzt-access.de)